

27. November 2015



**Bildlegende:** Am kommenden Sonntag können wir auf dem Adventskranz die erste Kerze anzünden.

## Adventszeit sinnvoll nutzen

*„Wir sagen euch an den lieben Advent!“*

Am kommenden Sonntag beginnt die diesjährige Adventszeit. Mit dieser vierwöchigen Vorbereitungszeit auf Weihnachten ist viel Brauchtum verbunden, angefangen bei den verschiedenen Adventskonzerten über das Trinken von heissem Glühwein auf kalten Plätzen bis hin zum Adventskranz und zum Adventsgesteck. Bei all dem sollte aber nicht vergessen werden, dass wir uns in dieser Zeit auf die Geburt Jesu vorbereiten, der an Weihnachten zu uns kommen will.

### Jesus kommt ständig zu uns

Diese vier Wochen laden uns ein, unser Herz für die Ankunft des menschengewordenen Gottes zu öffnen. Jesus ist nicht in Bethlehem auf die Welt gekommen, um dann nach seinem Tod in den Himmel aufzufahren, von wo er dann am Ende der Zeiten wiederkommen wird. Vielmehr möchte der Herr, wie es Papst Benedikt XVI. einmal formuliert hat, „in einem gewissen Sinne durch uns Menschen ständig auf die Erde kommen, und er klopft an die Tür unseres Herzens: Bist du bereit, mir dein Fleisch, deine Zeit, dein Leben zu geben? Das ist die Stimme des Herrn, der auch in unsere Zeit eintreten möchte, er möchte durch uns ins Leben der Menschen eintreten, er sucht eine lebendige Wohnung, nämlich unser persönliches Leben. Das ist das Kommen des Herrn, und das wollen wir in der Adventszeit aufs neue lernen: Der Herr möge auch durch uns kommen.“

### Teil unseres Glaubenserbes

Benedikt weist aber auch auf gewisse Gefahren hin: „Wir bereiten uns darauf vor, voll Freude die Geburt des Erlösers in unseren Familien und in unseren kirchlichen Gemeinschaften zu feiern, während eine gewisse moderne und konsumorientierte Kultur danach strebt, die christlichen Symbole aus der Feier des Weihnachtsfestes verschwinden zu lassen. Alle mögen sich dafür einsetzen, den Wert der weihnachtlichen Traditionen zu erfassen, die Teil unseres Glaubenserbes und unserer Kultur sind, um sie an die jungen Generationen weiterzugeben. Besonders wenn wir sehen, wie die Strassen und Plätze der Stadt in ein funkelndes Lichtermeer getaucht sind, sollen wir uns daran erinnern, dass diese Lichter uns auf ein anderes Licht verweisen, das für die Augen unsichtbar ist, aber nicht für das Herz. Während wir sie bewundern, während wir in den Kirchen die Kerzen anzünden oder die Krippe und den Weihnachtsbaum in den Häusern erstrahlen lassen, möge sich unser Inneres für das wahre geistliche Licht öffnen, das allen Menschen guten Willens geschenkt wird. Der "Gott-mit-uns", den die Jungfrau Maria zu Betlehem geboren hat, ist der Stern unseres Lebens!“

### **Versöhnung mit Gott**

Die Adventszeit lädt ein, uns auch in einer Beichte mit Gott zu versöhnen, dem Herrn die Wege zu bereiten und ihm die Strassen zu ebnet. Niemand darf sich von der Barmherzigkeit Gottes ausgeschlossen fühlen, denn „**Jesus lässt nicht zu, dass die Menschen vor ihren Schwächen und Schwierigkeiten kapitulierten, denn die Grösse und Barmherzigkeit Gottes ist immer erkennbar**“, so Papst Franziskus. Wer sich auf Gott verlässt, kann immer wieder von vorne anfangen, die Augen öffnen und ein neues Lied anstimmen. Die Freude über die Ankunft Jesu Christi «kräftigt, macht stark, ermutigt, lässt einen jubeln und bringt die Wüste und Steppe zum blühen, die unser Leben ist, wenn es austrocknet, ohne das Wasser des Gotteswortes und den Geist von Gottes Liebe», erinnerte Franziskus in einer Ansprache. Leider haben viele vergessen, wie wichtig die Beichte ist. Man sollte immer daran denken, dass die Beichte „ein Gespräch mit dem unendlich barmherzigen Vater“ ist. Wenn sich jemand schämt, vielleicht nach langer Zeit wieder einmal beichten zu gehen, so ist diese Scham bei der Beichte nichts Schlimmes. Vielmehr ist diese Scham „eine Gnade, die uns auf die Umarmung durch den Vater vorbereitet, der immer vergibt und immer alles vergibt“.

*KID/pm*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Kurs „Textarbeit“**

Die Fachstelle Katechese lädt am Mittwoch, 9. Dezember von 18.00 – 22.00 Uhr alle katechetisch Tätigen zu einem Kurs über Textarbeit ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Dabei geht es unter der Leitung von Martin Blatter darum Texte zu erlesen, mit Texten zu arbeiten und Texte zu schaffen. Eine Anmeldung ist bis am Montag, 30. November 2015 an die Fachstelle Katechese zu richten.

### **Ranftreffen**

Auch dieses Jahr lädt die Jugendseelsorge Oberwallis zum Mitmachen beim Ranftreffen ein. Diese Erlebnisnacht im Advent findet am 19./20. Dezember statt. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich bis am 7. Dezember bei der Jugendseelsorge in Visp anmelden. Dort sind auch weitere Infos erhältlich.

### **Oberwalliser Jugendgottesdienst**

Am 29. November 2015 findet um 19.00 Uhr in der Dreikönigskirche in Visp der 2. Oberwalliser Jugendgottesdienst statt. Dieser wird gestaltet durch die Jugendseelsorge Oberwallis und steht auch dieses Mal unter dem Motto „Ich bi da“. Der „Ich bin da“ ist in Jesus Mensch geworden und hat mit uns das Leben geteilt. Dieser Glaube an Gott soll durch die „Oberwalliser Jugendgottesdienste“ gestärkt werden.

*KID/pm*